

Sozial-diakonische Praktika in den Obergruppen (Klasse 8 bis 12)

Soziales und diakonisches Handeln ist ein besonderes Markenzeichen der Christen. Schon in den allerersten christlichen Gemeinden wurde das „Sich-Umeinander-Kümmern“, das Teilen und Helfen, wo Not am Mann (und an der Frau!) war, selbstverständlich und intensiv gepflegt. Die praktische und tätige Zuwendung zum Menschen, also die von Jesus angemahnte Nächstenliebe, ist lebendiger Ausdruck des Glaubens.

So ist es an der Evangelischen Schule seit einigen Jahren üblich, dass die Schüler jeweils in der 8. und 9. Jahrgangsstufe an einem sozial-diakonischen Praktikum teilnehmen. Diese Praktika erproben und fordern die Geduld, die Hilfsbereitschaft und das Einfühlungsvermögen der Schüler. Im direkten und verbindlichen Kontakt mit Menschen, die auf Unterstützung und Hilfe angewiesen sind, erfahren sie ihre Begabungen, lernen ihre Grenzen kennen, schulen ihr Mitgefühl und ihre soziale Wahrnehmung und natürlich ihre sozialen Fähigkeiten. Beide Praktika werden in den Fächern Religion und Sozialkunde vorbereitet und ausgewertet. Die Schüler sind zur Teilnahme verpflichtet (außer in Klasse 10).

Ziel dieser speziellen Praktika vor einem rein sozialen Hintergrund ist es, den Schülern die Möglichkeit zu geben:

- Lebensumstände anderer Menschen außerhalb der Familie und Schule kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und den eigenen Lebenshorizont zu erweitern,
- ein angemessenes Verhalten in verschiedenen sozialen Umgebungen einzuüben,
- sich der eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden und zu lernen an der eigenen Persönlichkeit zu arbeiten,
- diakonische Einrichtungen und Werke als grundlegende Lebensäußerungen der Kirche kennenzulernen,
- das christliche Menschenbild ins Gespräch zu bringen,
- Motivation von Mitarbeitern in sozialen Berufen zu erfahren,
- Orientierungswissen zu erhalten und darüber hinaus für Grund- und Grenzerfahrungen des Lebens sensibilisiert zu werden.

Klasse 8:

In der 8. Klasse gehen die Schüler für eine Woche in eine frei gewählte soziale Einrichtung (Kita, Senioreneinrichtung, Diakonie, o.ä.). Für die Zeit ihres Einsatzes stellt die Einrichtung einen Betreuer, der die Schüler anleitet und begleitet. Die Jugendlichen erleben den Tages- und Arbeitsablauf in ihren Einrichtungen, arbeiten mit und für die betreuten Menschen und verrichten die ihnen übertragenen Aufgaben.

Nach Abschluss des Praktikums erstellen sie über ihren Einsatz eine Praktikumsmappe, in der sie sich mit den von ihnen gemachten Erfahrungen auseinander setzen und diese auswerten. Diese Mappe ist gemeinsam mit der Bewertung durch die Betreuer Grundlage für eine Benotung.

Klasse 9:

In der 9. Klasse beschäftigen sich die Schüler für eine Woche mit dem Thema „Sucht“. Für drei Tage fahren sie mit ihrem Stammgruppenlehrer sowie weiteren Lehrkräften in das Diakonische Zentrum Serrahn e.V.. Dort gibt es eine Klinik sowie Beratungs- und verschiedenste Rehabilitationseinrichtungen, in denen suchtkranke Menschen therapiert werden. Die Jugendlichen wohnen im angeschlossenen Freizeithaus. Begleitet und angeleitet durch die Betreuer vor Ort gehen sie in kleinen Gruppen in verschiedene therapeutische Einrichtungen und bekommen einen Einblick in die dortigen Hilfsmöglichkeiten. Sie begegnen ganz direkt den durch Sucht gezeichneten Patienten und ihren Lebensgeschichten und lernen sie als Mitmenschen kennen. In Gesprächen mit den Patienten, Betreuern, Therapeuten und Ärzten reflektieren sie ihre eigene Position, z.B. zum Thema Alkohol, setzen sich mit ihren (Vor-)Urteilen Suchtkranken gegenüber auseinander, begegnen ihrem eigenen Suchtgefährdungspotential und lernen die Arbeit einer christlich geprägten diakonischen Einrichtung kennen.

Die Tage in Serrahn werden an jeweils einem Tag in der Schule vor- bzw. nachbereitet. Gedanken, Erfahrungen und Erlebnisse dieses Praktikums fließen ebenfalls in eine von den Schülern zu erstellende Praktikumsmappe ein.

Klasse 10:

Als Modellprojekt im Schuljahr 2010/11 begonnen, wird die Evangelische Schule fortan den Bereich der sozial-diakonischen Praktika ausweiten. Die Planung beinhaltet, dass die Schüler der Klassen 10 für jeweils ca. zwei Wochenstunden in das schulnahe Senioren-Centrum „Vitanas“ gehen, um die dortigen Mitarbeiter zu begleiten und zu unterstützen, in dem sie bei der Freizeitgestaltung für die Heimbewohner mithelfen (z.B. spazieren gehen, spielen von Gesellschaftsspielen, Gespräche führen u.v.a.). Über die regelmäßige Teilnahme des Schülers an den zusätzlichen Praktikumsstunden wird eine Teilnahmebestätigung durch das Seniorenheim ausgestellt. Das Projekt basiert auf freiwilliger Teilnahme und soll die geplanten kontinuierlichen unterrichtsbegleitenden sozial-diakonischen Praktika der späteren Oberstufen (Klassen 11 und 12) vorbereiten. Diese begleitenden Praktika sind dann zukünftig ab Klasse 11 im Umfang von zwei Wochenstunden vorgesehen.